

17. Forum für Täter-Opfer-Ausgleich „Die Stärke der Beteiligten: Selbstbestimmung statt Bedürftigkeit“

07.-09. November 2018 in Berlin

Arbeitsgruppe 7:

„Die Kunst der Konfliktvermittlung: Was zeichnet ‚gute‘ Konfliktvermittler*innen aus?“

Referentin: Patrick Opwis

Abstract:

In der Mediationsausbildung (auch in Strafsachen) lernen wir, in Konflikten zu vermitteln. Wir reflektieren uns und lernen, uns in eine „Ich bin ok – du bist ok“-Haltung zu begeben. Wir erlernen sowohl die fünfphasige Struktur als auch Methoden, um die Konfliktparteien in einen Austausch zu bringen.

Doch:

Auch wenn wir Vertraulichkeit vereinbaren und versuchen, nach vorne zu schauen, finden Mediationen in einem sie beeinflussenden Umfeld statt. Fürsorglich agierende Dritte, der eigene Qualifikationshintergrund und Erfahrungsschatz, Unbekümmertheit im Thema, Gesetzeslage, ehren- oder hauptamtlich arbeitende Mediationsbüros, all das kann dazu beitragen, dass Mediationen stattfinden und gelingen.

Diese außerhalb des eigentlichen Prozesses liegenden Faktoren zu ergründen, ist nach wie vor eine Baustelle in der Mediationswelt. Sie zu nutzen, kann zu befriedigenden Mediationen führen.

Über diese Baustelle und – damit verbunden – über unsere eigenen Stärken, empfundene Grenzen und Bedürfnisse wollen wir uns in diesem Workshop austauschen. Als Beispiel stelle ich meine Erfahrungen in der ehrenamtlich arbeitenden Gruppe „Mediation für Alle“ vor.